



Kurzbewertung

Objekt:	Plazza da sport Roseg
Ort:	7504 Pontresina
Art des Verfahrens:	Planerwahlverfahren, Submission Planergemeinschaft SIA-Phasen 3-5
Verfahren:	offenes Verfahren
Auslober	Gemeinde Pontresina
Publikation:	simap 15150
Verfahrensbegleitung	Caprez Ingenieure AG Silvaplana
Fach-Bewertungsgremium:	(Caprez Ingenieure AG Silvaplana?), Verantwortlicher Infrastruktur Gemeinde Pontresina

Ziele

Der BWA Glarus-Graubünden setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smileys bewertet.

Qualität des Verfahrens

Übersichtliche Ausschreibung auf der Basis guter Vorarbeiten und Machbarkeitsstudien.

Vollständige Unterlagen und klare Anforderungen an abzugebende Dokumente ermöglichen eine effiziente Offertstellung.

Mängel des Verfahrens

- Kein Hinweis auf Verbindlichkeit SIA 144, sondern nur Hinweis, dass Ausschreibung auf deren Basis erstellt wurde.
- Die Zweicouvert-Methode wird nicht angewendet.
- Die Gewichtung des Zuschlagskriterium Preis des Angebots liegt mit 30% deutlich über der Empfehlung der SIA 144 (max. 20-25%).
- Die Preisspanne liegt mit 30% deutlich unter der Empfehlung der SIA 144 (mind 100%).
- Es gibt keine namentliche Auflistung des Beurteilungsgremiums und somit auch keine Aussage über ihre Fachkompetenzen.
- Die Vergabe wird nur mittels Offertöffnungsprotokoll mitgeteilt, eine fachliche Begründung erfolgt nicht.

Beurteilung des BWA

Generell stellt sich die Frage, ob bei der vorliegenden Aufgabe ein Projektwettbewerb nicht das bessere Verfahren gewesen wäre. Da es sich um ein ortsbaulich wichtiges Gebiet handelt, wäre ein Projektwettbewerb, idealerweise zusammen mit dem Projekt der Hotelbaute zur Qualitätssicherung und Erreichung einer zustimmenden Haltung der Bevölkerung mit grosser Wahrscheinlichkeit das besser geeignete Verfahren gewesen.

Es sollte klargestellt werden, ob die SIA 144 subsidiär zur Anwendung kommt oder nicht.

Leider erfolgt die Beurteilung nicht durch ausgewiesene und unabhängige Fachleute (LandschaftsarchitektInnen, ArchitektInnen), sondern nach formeller Prüfung des begleitenden Ingenieurbüros durch Verantwortlichen Infrastruktur und den Gemeindevorstand.

Die Anonymität bei der Fragenstellung ist nicht gewährt.

Die Anwendung der Zwei-Couvert-Methode würde eine unvoreingenommene Beurteilung der Qualitätskriterien erleichtern. Die hohe Preisgewichtung und die geringe Preisspanne lassen die Bewertung der Qualitätskriterien in den Hintergrund treten, welche für die Gemeinde langfristig entscheidend sind. Auch die IVÖB 2019 fordert den nachhaltigeren Einsatz der öffentlichen Mittel (volkswirtschaftlich, ökologisch und sozial).

Ein Kurzbericht über die Bewertung wäre im Sinne der Transparenz und für den Lernprozess der Teilnehmer wünschenswert.